RE: To fight for what you believe // Ein Lächeln schlich sich auf Calpernias Züge, als Sofina ihr eine Antwort gestand, die ehrlich und offen war. Sie sah es an ihrem Blick, dass sie diese Worte nicht nur sprach, um ihre Ausbilderin zu beeindrucken oder ein fleißiges und ehrgeiziges Bild zu hinterlassen; sie meinte sie wirklich ernst. Und das gefiel ihr an Sofina. Sie war ehrlich, leidenschaftlich und verbohrt. Wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann ließ sie nicht davon ab, sondern forschte weiter, arbeitete und ging voran, bis sie an ihr Ziel gekommen war.
“Sehr ehrgeizig.“, stellte die Astor fest, Anerkennung schwang in ihrer Stimme mit und sie lächelte, bevor sie Sofina dazu veranlasste, sich zu setzen. Cal fackelte nicht lange und besah sich die verfluchte Schatulle eines Genaueren, bedacht darauf, auch nur mit den Fingerspitzen das markante Holz zu streifen, sondern sie mit dem Tuch umhüllt zu lassen. Sie hob ihren Zauberstab hervor und sprach ein paar Detektionszauber, die bezeugten, dass keinerlei Fluch mehr auf der Schatulle lag, und doch griff Calpernia schließlich zu Handschuhen, die sie über ihre schlanken Finger streifte und dann eine Tinktur auf das Holz träufelte. Auch hier geschah nichts. Sie nickte nachdenklich und öffnete dann das Schloss, schließlich den Deckel, verrichtete ihre Arbeit konzentriert und sorgfältig, bis sie zu einem zufriedenstellenden Schluss kam. Sofina hatte glanzvolle Arbeit geleistet.
“Ich möchte schließlich, dass du etwas lernst.“, entgegnete Cal und grinste leicht, welches wieder verschwand. Nachdenklichkeit lag in Calpernias braunen Augen. Es war ein guter Moment, die Büros waren leer und sie hatten ihre Ruhe. Calpernia konnte mit Sofina vielleicht nun über das Thema sprechen, das sie vorbereitet hatte. Sie nickte. “Natürlich. Ich würde sagen, du merkst dir diese und wir besprechen sie morgen?“, schlug sie der Isländerin vor. Jedoch entließ Calpernia Sofina noch nicht; stattdessen erkundigte sie sich schließlich, wie es Sofina ging – langsam und sanft das Gespräch einleitend, dass sie eigentlich mit der jungen Auszubildenden führen wollte.
Cal nickte verständnisvoll, legte leicht den Kopf schief, schwarze Haare fielen ihr über die Schulter, kitzelten mit den Haarspitzen ihre Schulter. “Es war auch ein schwerwiegender und grausamer Angriff. Manchmal braucht es keine körperlichen Verletzungen, um Belastungen oder Verletzungen der Seele zu erleiden.“, entgegnete Cal, zögerte einen Moment lang, bevor sie weitersprach, “ich war auch dort, jedoch konnte ich entkommen, bevor die Geiselnahme begann. Ich denke auch heute noch viel darüber nach. Was passiert wäre, hätte ich nicht entkommen können, ob es etwas verändert hätte, wäre ich dort geblieben. Mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit auch sehr nachdenklich bist. Dich lässt es nicht los, nicht wahr?“ Ehrliche Anteilnahme und ehrliches Interesse blitzten in den dunklen Augen der Fluchbrecherin auf, dennoch hielt sie kurz die Luft an, nur, um weitere Worte anzuhängen: “Dieses Gespräch wird keine Folgen für deine Ausbildung haben, falls du das denken solltest. Ich spreche nicht als deine Ausbilderin zu dir.“ Dies war Calpernia wichtig, wollte sie doch, dass Sofina so ehrlich wie möglich war und nicht im Hinterkopf haben musste, dass sie sie nicht als belastbar oder fähig genug für ihre Ausbildung einschätzte.